



**Gemeindebrief der Elia-Kirchengemeinde Langenhagen - Mitte
Dezember 2010 - Februar 2011**

Abendgottesdienste zusätzlich Sonntags um 18 Uhr: 30.01. + 29.05. + 31.07. + 30.10.2011

Nicht nur zur Weihnachtszeit





Vincent van Gogh, **Der barmherzige Samariter**, 1890;
State Museum Kröller-Müller, Otterlo, Niederlande

Man schreibt das Jahr 1880. In dem belgischen Kohlenrevier Borinage fristet die Bevölkerung unter unmenschlichen Arbeitsbedingungen ihr Dasein. Der 27-jährige Vincent van Gogh lebt hier zusammen mit den Ärmsten der Armen und steht ihnen als Laienprediger zur Seite. Die Menschen nennen ihn „unseren barmherzigen Samariter“. Auf die Frage, warum er das tut antwortet er „Ich bin ein

Freund der Armen, wie Jesus es war. Man glaubt ich sei verrückt, weil ich ein Christ sein will.“ Die Kirchenleitung distanziert sich tatsächlich von ihm und entlässt ihn als Laienprediger.

Das Motiv und die Motivation des barmherzigen Samariters haben van Gogh Zeit seines Lebens beschäftigt. Im Jahr 1890, kurz vor seinem Tod, malte Vincent seinen barmherzigen Samariter. Für ihn war es auch ein Sinnbild für das Christsein.

Nicht am Leid des anderen vorbeigehen und wegschauen sondern mitleiden, zupacken und helfen, auch wenn der andere anders ist und scheinbar fremd. Ihn annehmen in seiner Not, auch wenn dies Unannehmlichkeiten bringt. Vincent van Gogh kleidet die Antwort auf Jesu Frage „Wer ist der Nächste?“ in dieses bewegende Bild. Und die Antwort: Der barmherzig gehandelt hat. Darum „Geh und handle genauso!“ (Lukas 10,37)

Stell dir vor, es ist Weihnachten – und keiner weiß warum...

Ich kenne viele, die vor dem Fest seufzen und sagen: „Weihnachten müsste abgeschafft werden!“ Auf die Frage „warum“ kommt die Antwort: „Es ist doch alles nur Geschäft, hohl und verlogen!“

Stimmt sicher weitgehend. Vieles an Weihnachten ist hohl. Wenn ich es aber bei mir selbst entdecke, gibt es nur zwei Möglichkeiten, wenn sich das ändern soll:

Die erste Möglichkeit: Ich mache den Zirkus einfach nicht mehr mit. D. h. zum Beispiel: Ich kaufe keine Geschenke und mache im Vorfeld deutlich: Ich möchte auch nichts geschenkt haben. Ich mache um die Weihnachtsmärkte einen großen Bogen und esse keine Marzipankartoffeln mehr – ein Versuch, den hohlen Weihnachtsbräuchen zu entkommen.

Die zweite Möglichkeit: Ich fange neu an. Ich suche nach dem verloren gegangenen Sinn von Weihnachten und versuche, was hohl geworden ist, mit Inhalt zu füllen. D. h. ich gehe zurück zur Quelle.

Es ist mit Weihnachten wie mit vielen unserer Flüsse. Nahe bei ihrem

Ursprung sind sie vielleicht noch frisch und sauber. Aber mit jedem Kilometer flussabwärts wird immer mehr Schmutzwasser eingeleitet. Kein Mensch würde da auf die Idee kommen, solches Wasser zu trinken. Der Geschenkerummel und alle möglichen weihnachtlichen „Abwässer“ haben das Fest für viele ungenießbar gemacht.

Ich gehöre nicht zu denen, die Weihnachten abschaffen wollen. Ich möchte zurück zur Quelle.

Vor einigen Jahren hing in der Weihnachtszeit ein Plakat aus, das eine Weihnachtsmann-Maske zeigte. Darunter der Satz: „Macht Jesus nicht zum „Weihnachtsmann!“

Genau darum geht's. Dass wir Jesus, um den allein es zu Weihnachten geht, nicht zum gütigen oder grimmigen Weihnachtsmann machen, um die Kinder zu erfreuen oder zu erschrecken. Der Weihnachtsmann wird systematisch in das Christfest hineingedrängt und will ihm weltweit einen anderen Inhalt geben. Kein Wunder also, dass die Nachdenklichen unter uns da nicht mehr mitmachen wollen. Weihnachten hat nicht zuerst mit Tannenbäumen, Geschenken und Gänsebraten zu tun, sondern mit dem lebendigen Gott, der

durch Jesus zu uns gekommen ist. Er erwartet kein Geschenk von uns. Er ist selber das Geschenk. Wie hieß es damals? „Euch ist heute der Retter geboren!“ Darüber dürfen Sie froh sein. In seinem Liebesbrief an Sie – der Bibel, hat er Ihnen geschrieben. Holen Sie die Bibel einmal aus dem Regal und entdecken Sie darin das Leben, das kein Tod töten kann. Beginnen Sie mit Lukas, Kapitel 2. Aber damit ist die Jesusgeschichte ja nicht zu Ende. Lesen Sie, wie es mit ihm weitergegangen ist. So kann Weihnachten auch Ihr neuer Geburts-Tag werden! **„Wer den Namen des Herrn Jesus Christus anruft, soll gerettet werden.“** (Röm. 10, 13)

Und dann feiern Sie richtig und tüchtig das Christfest! Dies wünscht Ihr

Pastor Klaus Dörrie

Nicht nur zur Weihnachtszeit

In puncto Spenden macht uns Deutschen so schnell keiner etwas vor. Weihnachten öffnet Vielen nicht nur das Herz sondern auch das Portemonnaie. In internationalen Statistiken nimmt Deutschland bei der Unterstützung von Opfern aus Naturkatastrophen historisch vordere Plätze ein.

Ganz anders verhält es sich allerdings hier bei der Bereitschaft zur Organspende. Im Europavergleich stehen die Deutschen bezüglich der Anzahl tatsächlicher Spenden an letzter Stelle. Während es hierzulande 15 Spender pro eine Million Einwohner sind, spenden in Österreich 21 und in Spanien sogar 34 Menschen.

Vielen von uns ist die Nierenspende des SPD Politikers, Frank Walter Steinmeier, für seine schwer kranke Ehefrau Elke im August dieses Jahres noch in bewegter Erinnerung. Neben der menschlichen Anteilnahme löste dieses Ereignis eine erneute Debatte über die gesetzlichen Voraussetzungen zur Organspende aus. In Deutschland muss zu Lebzeiten einer Organspende zugestimmt werden oder von den hinterbliebenen Angehörigen eine Organentnahme



erlaubt werden. In mehreren anderen europäischen Ländern gilt die so genannte Widerspruchslösung. Dabei ist die postmortale Organentnahme prinzipiell erlaubt, es sei denn, es wurde ihr bei Lebzeiten ausdrücklich widersprochen.

Tatsache bleibt, dass allein in Deutschland 12000 Menschen auf eine Organtransplantation als alleinige Therapieoption warten. Tausend Patienten sterben jedes Jahr, weil kein geeignetes Organ zur Verfügung steht. Welches sind nun die Gründe für die geringe Organspendenbereitschaft?

Nach einer aktuellen Studie sind zwar 74 Prozent der Deutschen bereit, nach ihrem Tod Organe zu spenden. Doch nur 25 Prozent besitzen einen Spendeausweis. Furcht vor kommerziellem Organhandel und Sorge als potenzieller Organspender im Notfall schlechter behandelt zu werden, sind konkrete Gründe für die Ablehnung einer Organspende.



Organspendeausweis

nach § 2 des Transplantationsgesetzes



Organspende

Name, Vorname Geburtsdatum

Straße PLZ, Wohnort

BZgA
Bundeszentrale
für gesundheitliche
Aufklärung



Organspende
schenkt Leben.

Antwort auf Ihre persönlichen Fragen erhalten Sie beim Infotelefon Organspende unter der gebührenfreien Rufnummer 0800 / 90 40 400.

Christliche Gemeinden haben die ärztlichen Bemühungen um das Wohl der Menschen immer mit besonderer Aufmerksamkeit begleitet. Dabei sind die schwierigsten Fragen diejenigen geblieben, wie wir Krankheit und unsere Sterblichkeit verstehen, und ob wir Menschen alles was wir in bester Absicht tun können, auch tun dürfen, ohne die von Gott gegebene Würde des Menschen zu verletzen.

Diese Fragen haben eine neue Brisanz erhalten, seit Abtreibung, aktive Sterbehilfe und auch die Organtransplantation in die öffentliche Debatte gekommen sind. Bei Abtreibung und aktiver Sterbehilfe geht es um abzulehnende menschliche Eingriffe ins Leben. Bei der Organtransplantation geht es darum, ob wir die technische Möglichkeit, Organe zu verpflanzen, als Heilverfahren akzeptieren und eventuell auch mit einer eigenen Organspende unterstützen

wollen oder nicht.

Bei der Suche nach einer Antwort dürfen medizinische Fortschritte nicht für sich betrachtet werden und nicht allein die Argumente liefern. Weil nach christlichem Glauben Gott der Schöpfer ist, können und dürfen wir nicht selbstherrlich mit dem Leben umgehen. Und weil wir an die Auferstehung der Toten glauben, sind Sterben und Tod für uns nicht nur Ende, sondern zugleich Tor zu einem neuen Leben. Das bestimmt die Einstellung von Christen zur Organtransplantation.

Die Kirche bejaht die Organverpflanzung. Eine solche Einstellung kann jedoch nicht erzwungen werden. Wenn sie bei einem Menschen nicht gegeben ist, darf dies nicht im Sinne einer moralischen Herabsetzung beurteilt werden. In jedem Fall muss für die Organverpflanzung eine sorgfältige Prüfung stattfinden. Heil und Heilung gehören nach biblischen und außerbiblischen Überlieferungen zusammen (Markus 2,1-12). Jesus bringt Heil, indem er Sünden vergibt und Krankheiten heilt. Darum hat die Kirche in ihrer Geschichte nicht nur das Evangelium gepredigt sondern auch die Heilkunst und das Krankenhauswesen ge-

fördert.

Wie alle Menschen haben auch die Christen Angst vor dem Tod, der nach dem Zeugnis der Schrift der letzte Feind ist (1.Kor. 15,25). Durch Jesu Tod und Auferstehung ist das Urteil über den Tod jedoch gefällt. Vom christlichen Verständnis des Todes und vom Glauben an die Auferstehung der Toten, kann auch die Organspende von Toten gewürdigt werden. Dass das irdische Leben eines Menschen unumkehrbar zu Ende ist, wird mit der Feststellung des Hirntodes zweifelsfrei erwiesen. Eine Rückkehr zum Leben ist dann auch durch ärztliche Kunst nicht mehr möglich. Wenn die unaufhebbare Trennung vom irdischen Leben eingetreten ist, können und dürfen funktionsfähige Organe dem Leib entnommen und anderen, schwer kranken Menschen eingepflanzt werden, um deren Leben zu retten und ihnen zur Gesundung oder Verbesserung der Lebensqualität zu verhelfen. So verständlich es auch sein mag, dass mancherlei gefühlsmäßige Vorbehalte gegen die Entnahme von Organen eines Hirntoten bestehen, so wissen wir doch, dass bei unserem Tod mit unserem Leib auch unsere körperlichen Organe zunichte werden.



Max Liebermann, **Der barmherzige Samariter**, 1911

Nicht an der Unversehrtheit des Leichnams hängt die Erwartung der Auferstehung der Toten und des ewigen Lebens sondern der Glaube vertraut darauf, dass der gnädige Gott uns aus dem Tod zum Leben auferweckt. Menschen, die wegen unheilbarer Erkrankung eines lebenswichtigen Organs bitterem Siechtum und alsbaldigen Sterben ausgesetzt sind, können Hilfe erfahren, wenn ihnen durch Transplantation ein neues Organ eingesetzt wird. Manchen Menschen mag es schwer fallen nach zu vollziehen, welch raschen Fortgang wissenschaftliche Erkenntnis und ihre praktische Anwendung nehmen. Wir wissen, dass unser Leben Gottes Geschenk ist, das er uns anvertraut hat, um ihm die Ehre zu geben und anderen

Menschen zu helfen. Diese Bestimmung unseres Lebens gilt bis zum Sterben, ja möglicherweise über den Tod hinaus. Wer darum für den Fall des eigenen Todes die Einwilligung zur Entnahme von Organen gibt, handelt geistlich verantwortlich, denn dadurch kann anderen Menschen geholfen werden, deren Leben aufs höchste belastet oder gefährdet ist. Angehörige, die ihre Einwilligung zur Organtransplantation geben, machen sich nicht eines Mangels an Pietät gegenüber dem Verstorbenen schuldig, vielmehr handeln sie biblisch und ethisch verantwortlich, weil sie ungeachtet des von ihnen empfundenen Schmerzes entscheiden, anderen Menschen beizustehen und durch Organspende Leben zu retten.

Die Ärzte, ihre Mitarbeiter, aber auch die christlichen Gemeinden sind aufgerufen, ihren Beitrag zur sachlichen Aufklärung der Bevölkerung zu leisten, um mehr Möglichkeiten der Transplantation zu verwirklichen. Aus christlicher Sicht ist die Bereitschaft zur Organspende nach dem Tod ein Zeichen der Nächstenliebe (Lukas 10,37) und Solidarisierung mit Kranken und Behinderten.

Dr. Ulrich Müller



Unterwegs im Namen des Herr: Mission Aviation Fellowship



Gero Gringmuth fliegt seit 2006 für MAF Deutschland, erst in Tansania, seit 2009 in Kenia.

1945 von ehemaligen Weltkriegs-Piloten gegründet, sorgt MAF bis heute für die Ärmsten der Armen: Kinder-Impf-Kampagnen werden dort möglich, wo noch nie ein Doktor gesehen wurde, Busch-Kliniken (z.B. Ärzte ohne Grenzen) brauchen Nachschub, isolierte Stationen diverser Hilfsorganisationen können nur dank der Versorgung aus der Luft ihre aufopferungsvolle Arbeit tun. Einheimische Pastoren, die oft ein sehr großes Gebiet zu betreuen haben, verschwenden weniger Zeit mit der mühsamen Reise und können die Energie für ihren eigentlichen Dienst aufsparen. Der Landweg dauert in jedem der Fälle zu lange, ist zu gefährlich wegen Stra-

ßenräubern und Landminen, oder in der Regenzeit schlicht unbenutzbar.

Auch mit dem Flugzeug kommt man in der Regenzeit bei rutschigen oder durchweichten Pisten an die Grenzen. Ein paar hundert Meter Landepiste sind allerdings einfacher zu pflegen, als hunderte von Kilometern unbefestigte Straße!



Als MAF-Pilot ist Gero alles zugleich:

Tankwart, Lademeister, Check-In, Flugbegleiter, Pilot & Tower in einer Person, und ab und zu sogar mal Doktor. Natürlich ist es stressig, sich auf so viele Bereiche zu konzentrieren, zumal jede Landung quasi eine Außenlandung ist. Aber das macht in seinen Augen die Fliegerei in Afrika so interessant.



Nicht nur Abenteuerlust:

Als Gero mit dem Buschfliegen anfang, war es für ihn neben aller Faszination eine Berufung, diesen Dienst dort zu tun. 1500 Stunden Buschflug-Erfahrung liegen zwischenzeitlich hinter ihm. Obwohl er eigentlich eine Gefahrenzulage bekommen müsste, ist das Gegenteil der Fall: Alle MAF-Mitarbeiter kümmern sich selbst um einen eigenen Spendekreis, von dem ihr Gehalt bezahlt wird. Verwandte und gute Freunde sind weit weg, und Gero sieht sie kaum. Gerade auf einer Außenstation wie Lokichoggio/Kenia sind die Lebensumstände eher auf niedrigem Niveau, und die Annehmlichkeiten des westlichen Lebens fehlen im allgemeinen. Käse und Wurst muss Gero aus Nairobi einfliegen, und Joghurt macht er sich selbst. Belohnt wird er dafür mit einem Sternenhimmel, von dem man in Deutschland nur träumen

kann. Und der Kinoabend mit Beamer und Solar-Power ist das Highlight der Woche.

Die einheimische Bevölkerung hat es noch schwerer in dieser Halbwüste. Ihre Hütten sind aus Stroh, Zweigen und z.T. Lehm, was bei Regen nicht immer dicht hält. Wasser holen für sich und ihr Vieh, Kochen und Waschen füllt ihren Alltag bereits gut aus.

Einfache Gesundheitsvorsorge ist unbekannt, und harmlose Krankheiten werden dadurch lebensgefährlich, weil sie nicht rechtzeitig behandelt bzw. vermieden werden. Kinder würden zu gerne eine Schule besuchen, um den Kreislauf der Armut durchbrechen zu können. Doch oft fehlt das Geld, auch wenn es umgerechnet nur 70,- € pro Jahr sind.

Weitere Informationen gibt es unter: www.aerogero.de/de und www.maf-deutschland.de

Thomas Braun

Veranstaltungen

Willkommen in der Elia-Gemeinde

Gottesdienste:

**Sonntags und an kirchlichen
Feiertagen** 10:00 Uhr
(Kindertreff während der Predigt)

Am 1. Sonntag im Monat
mit Hl. Abendmahl

Am 3. Sonntag im Monat
anschl. Kirchenkaffee

Am 2. und 4. Sonntag im Monat
zusätzlich: 12:00 Uhr
Gottesdienst für Spätaufsteher
Bring & Share & Pizzaessen oder
Bring & Share & Döneressen

Am 5. Sonntag im Monat
zusätzlich: 18:00 Uhr
Abendgottesdienst, Gebet & Segnung
vorher ab 17:00 Uhr „meet & eat“

EliaKids (4 Jahre bis 4. Klasse)
donnerstags 16:00 – 17:30 Uhr

U13-Treff (10 - 13 Jahre)
1. Samstag im Monat 9:30 - 12:30

Konfirmandenunterricht
dienstags 17:00 Uhr

Jugend (ab 7. Klasse)
montags 19.00 – 20:30 Uhr:
Jugendkreis
freitags 19:30 Uhr
Jugendgruppe

Gebetskreise
mittwochs im wöchentlichen Wechsel um 9:00 oder um 16:00 Uhr
und jede Woche um 19:00 Uhr,
genaue Termine im Schaukasten

Bibelstunde im Gemeindehaus
mittwochs 19:30 Uhr

Bibelstunde “Silbersee”

1. Mittwoch im Monat
15:00 Uhr bei Ehepaar Läse,
Breslauer Str. 7, Tel. 77 43 70

Frauenfrühstück

vierteljährlich samstags 9:00 Uhr
(siehe Vorankündigungen)

Männerfrühstück „jederMann“
halbjährlich samstags 9:00 Uhr

Hausbibelkreise

montags 19:00 Uhr wöchentlich
Ehep. Homt Tel. 1 61 47 27

montags 19:00 Uhr 14-täglich
Julia Köbberling Tel. 3 30 88 15
(für junge Erwachsene)

montags 19:30 Uhr 14-täglich
Ingeborg Dörrie Tel. 77 60 57
(für Frauen)

Ehep. Ebbing Tel. 9 73 50 00
montags 20:00 Uhr 14-täglich
Ehep. Borschel Tel. 7 85 28 58

dienstags 15:00 Uhr 14-täglich
Ehep. Rußmann Tel. 6 04 35 90
(Senioren)

dienstags 20:00 Uhr wöchentlich
K. Fiege Tel. 6 06 48 99
(für junge Erwachsene)

dienstags 20:00 Uhr 14-täglich
Astrid Borower Tel. 77 95 49 76

donnerstags 19:30 Uhr
wöchentlich
Ehep. Oelkers Tel. 77 74 60

freitags nach Vereinbarung
Ehep. Carstens Tel. 9 73 57 90
(60 plus)

samstags 17:00 Uhr wöchentlich
Lydia Zieseniß Tel. 05031/700 33 47
(für junge Erwachsene)

Interessiert? Einfach anrufen!

Kreativkreis

am 4. Donnerstag im Monat
um 19:45 Uhr

Musikalischer Kreis

Posaunenchor dienstags 18:00 Uhr

Seniorenkreis

am 2. Montag im Monat
um 15:00 Uhr

Vorankündigungen

■ Frauenfrühstück

Samstag, 12. März 2011

Anmeldungen an der Pinwand in der
Gemeinde oder im Gemeindebüro,
Tel. 7 24 18 16

■ Bibelwochenende 2011

mit Pfarrer Dr. David Jaffin,
Ottobrunn bei München

■ Fr., 25. Februar 2011, 19:30 Uhr

„Ps. 51 – Der große Bußpsalm
Davids“

■ Männerfrühstück

Samstag, 26. Februar 2011

„Die Aktualität Israels -
biblisch und heute“

Anmeldungen an der Pinwand in der
Gemeinde oder im Gemeindebüro,
Tel. 7 24 18 16

■ Sonntag, 27.02.2011, 10 Uhr Gottesdienst „Psalm 22 als Mittelpunkt der Bibel oder das erste Evangelium“

Verkehrsverbindung Elia-Kirche

Stadtbahn Linie 1

Haltestelle „Kurt-Schumacher-Allee“

Bus Linie 650

Haltestelle „Pestalozzischule“

So erreichen Sie uns:

Kirche und Kirchenbüro

Konrad-Adenauer-Str. 33

30853 Langenhagen

Tel. 7 24 18 16

Fax 7 24 18 52

e-mail

allgemein@elia-kirchengemeinde.de

web www.elia-kirchengemeinde.de

Büroöffnungszeiten:

Mo. und Fr.: 09:30 – 11:30 Uhr

Di.: 15:30 – 17:00 Uhr

Sekretärin: Birgit Eberhardt

7 24 18 16

Pastor: Klaus Dörrie

77 60 57

Küsterin: Annegret Fedrowitz

77 74 36

Jugendleiterin: Karin El-Anwar

77953868

Kontoverbindung:

Empfänger KKA/ELIA-Gemeinde

Konto-Nr. 6041

Bankleitzahl 520 604 10

Ev. Kreditgenossenschaft

Stichwort 1145 und Verw.zweck

Spenden zum Erhalt der vollen Pfarrstelle
erreichen uns nur über den Förderverein der
Elia Kirchengemeinde Langenhagen, FEL:

Konto-Nr.: 1818

Bankleitzahl: 25050180

Sparkasse Hannover

Kirchenvorstand:

Astrid Bower

Thomas Braun

Pastor Klaus Dörrie (stellv. Vors.)

Hermann Fedrowitz (Vors.)

Günter Pietsch

Hans-Jürgen Simon

Dietmar Wehrmann

KV-Telegramm

+++ Der Visitationsbericht liegt dem KV vor und wird zur Zeit ausgewertet. +++ Es ist geplant, im Jahr 2011 vierteljährlich eine Geburtstagsfeier für 75-jährige und ältere Gemeindeglieder in Elia zu veranstalten. +++ Eine Verbesserung der Bedienung der Beschallungs- und Übertragungstechnik im Kirchenraum wird in Auftrag gegeben. Hiervon werden u.a. auch die Höreräteträger profitieren. +++ Karin El-Anwar, unsere Jugendleiterin und Pastor Dörrie setzen Konfirmanden als Mitwirkende im Gottesdienst ein. Der KV ist einstimmig dafür. +++ Ein Beschluss des Kirchenkreises zur Pfarrstellenkürzung (25% ab 01.01.2011) liegt vor und wird im KV diskutiert. +++ Eine Dienstbeschreibung der Pastorenstelle wurde erstellt und dem Superintendenten übergeben. +++ Das 25-jährige Gründungsjubiläum der Elia-Gemeinde im Jahr 2012 und das 25-jährige Kirchbaujubiläum im Jahr 2013 wurden bereits in den Blick genommen. Ideen aus der Gemeinde für die Festveranstaltungen sind jetzt schon herzlich willkommen. +++

Hans-Jürgen Simon

Der Dienst von DIA-DEM

(Hilfe für Angehörige von Demenzerkrankten)

Auf diesen Weg möchte ich mich Ihnen als Leiterin von DIA-DEM vorstellen. Mein Name ist Birgit Kröger. Ich bin examinierte Krankenschwester und schloss meine Fortbildung zur Sozialberaterin in der Altenhilfe, mit Schwerpunkt Demenz, 2009 ab.

Unsere Arbeit:

Momentan üben 14 ausgebildete, ehrenamtliche Diakoniehelferinnen ihren aktiven Dienst an verschiedenen Orten in Langenhagen und Umgebung aus. Einige unterstützen Familien zwischen zwei bis sechs Stunden wöchentlich Zuhause bei den Patienten. Sie beschäftigen sich mit den Betroffenen, z.B. mit Gedächtnis-Training, Spielen und Gesprächen, Malen, Einkaufen oder Spazieren gehen und durch Besuche beim Arzt.

Freitag vormittags betreuen jeweils zwei Helferinnen Betroffene bei DIA-DEM, Söseweg 5, in einer Gruppe. Es wird gemeinsam Kaffee getrunken, erzählt, gespielt, vorgelesen, Gedächtnistraining durchgeführt und gelacht. Wer hat Interesse mitzumachen? Es gibt noch einige freie Plätze!



Fortbildungseinheiten, wie z.B. Biographiearbeit, Beschäftigung und Umgang mit schwierigen Situationen behandelt. Für Helferinnen ist es wichtig, dass sie sich über die eigenen Erlebnisse unter fachlicher Leitung austauschen können. Dies gilt nicht allein für schwierige Situationen mit Demenzkranken, sondern auch für Kontakte mit den überlasteten pflegenden Angehörigen.

Durch die enge Zusammenarbeit der Elia-Gemeinde und DIA-DEM, wird das Gemeindeleben bereichert. Qualifizierte Diakoniehelfer/innen können ausgebildet werden und direkt in den Familien der Gemeinde zur Entlastung eingesetzt werden.

Aber um dies zu erreichen, brauchen wir Ihre Mitarbeit. Die Kirchengemeinde sucht Kandidaten /-innen für die Ausbildung durch DIA-DEM zur Diakoniehelfer/in, um alle Familien im Bereich der Elia-Gemeinde konkret und qualifiziert zu entlasten. Wir freuen uns über Ihren Anruf.

Kontakt: DIA-DEM, Söseweg 5, 30851 Langenhagen, Tel. 0511/5904252 oder über das Gemeindebüro.

Birgit Kröger

Jeden vierten Donnerstag im Monat bieten wir einen „Angehörigengesprächskreis“ an. Dort können sich die Angehörigen austauschen, Informationen bekommen, über die Schwierigkeiten berichten, die so eine schwere Aufgabe mit sich bringt sowie gemeinsam Lösungen für Probleme erarbeiten. Parallel dazu wird eine Betreuung für Betroffene angeboten.

Jeden Donnerstag von 12 bis 14 Uhr habe ich Sprechzeit und stehe Ihnen dann zur individuellen Beratung zur Verfügung. Auf Wunsch kann ich bei pflegerischem Bedarf auch unmittelbar Kontakt zum ambulanten Pflegedienst Birkenhof gGmbH, Bethel im Norden, herstellen.

Monatlich trifft sich das Team der Diakoniehelferinnen ebenfalls bei DIA-DEM. Hier werden kleine

Konfifreizeit in Krelingen

Am 3. September machten sich die Konfis, sowie vier MitarbeiterInnen, erwartungsvoll auf nach Krelingen.

Zum Thema „Schöpfung“ wollten wir das Wochenende mitten in der Natur der Heidelandschaft verbringen.

Nach dem Bezug des Jugendhaus und dem Abendbrot ging es los mit einer Nachtwanderung, die Volkmar Günther anführte. Danach gab es das Fußballländerspiel und einen DVD-Film.

Der Samstag begann mit einer Andacht vor dem Frühstück. Am Vormittag folgte eine Bibelarbeit, nachmittags ein Geländespiel mit Volkmar, das allen viel Spaß machte. Zum Abendessen wurde gegrillt – mmhh, lecker!

Wir nahmen dann am Jugendgottesdienst Crosspoint teil und im Anschluss machten wir ein Lagerfeuer und aßen Stockbrot.

Wer wollte, konnte danach noch einen DVD-Film ansehen. Da der Fernseher im anderen Gruppenhaus stand, das von einer weiteren Gruppe belegt war, gab es nach Filmende ein Problem: Wir waren eingeschlossen! Die Anderen hatten nicht bemerkt, dass wir noch da waren, oder dachten vielleicht unser Schlüssel passt für die Haustür.... Da wir niemanden von der anderen Gruppe fanden und keinen aufwecken wollten, mussten wir ausbrechen! Wir

stiegen aus einem Fenster, dass wir gekonnt wieder anschoben, so dass es geschlossen aussah – wir wollten schließlich nicht, dass jemand einstieg – und am nächsten Morgen fanden wir das Fenster auch noch so vor, wie wir es verlassen hatten.

Auch in der zweiten Nacht schliefen wir wieder gut.

Am Sonntagmorgen starteten wir wieder mit einer Andacht. Um zehn Uhr besuchten wir den Gottesdienst, der bis zum Mittagessen dauerte.

Jetzt stand die Abreise kurz bevor. Zwischendurch hatten wir in den freien Zeiten bereits fleißig Koffer gepackt, aufgeräumt und das Gruppenhaus gefegt. Nun war noch Zeit für den „letzten Schliff“.

Der Spielplatz war in den freien Zeiten dieses Wochenendes immer ein begehrtter Anlaufpunkt



und auch sonst lud das weitläufige Gelände zum Bewegen, z.B. beim Fußballspiel, ein.

Uns allen hat diese Freizeit sehr viel Spaß gemacht.

Vielen Dank an die ehrenamtlich Mitarbeitenden Fabian, Daniel und Daniela, sowie an alle Eltern, die sich zum Fahren bereit erklärten und natürlich an alle, die die Freizeit im Gebet begleiteten.

Karin El-Anwar

„ELIA“ ist der Gemeindebrief der Ev.-luth. Elia-Kirchengemeinde Langenhagen-Mitte.

Herausgeber:

Kirchenvorstand der Elia-Kirchengemeinde
Konrad-Adenauer-Str. 33,
30853 Langenhagen

Redaktion:

Dr. Ulrich Müller (V.i.S.d.P.)

Helmut Frieling (Layout)

Thomas Braun

Klaus Dörrie

Christa Meißner

Anschrift der Redaktion:

siehe Herausgeber

e-mail: allgemein@elia-kirchengemeinde.de

Druck: Popp-Druck,
30851 Langenhagen

„ELIA“ erscheint viermal im Jahr in einer Auflage von 3.000 Exemplaren und wird kostenlos an alle Haushalte im Gemeindebezirk verteilt.

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe ist der 16.01.2011

So erreichen Sie:

Diakonisches Werk

Im Mitteldorf 3

30938 Burgwedel / Großburgwedel

Tel. 05139 / 99 76 - 12

Fax 05139 / 99 76 - 22

e-mail: DW.Burgdorf@evlka.de

Lebensberatungsstelle Lgh.

Ostpassage 3

30853 Langenhagen

Tel. 72 38 04

Fax 72 38 07

e-mail: Lebensberatung.Langenhagen@evlka.de

www.lebensberatung-langenhagen.de



Diakonisches Projekt DIA-DEM

Hilfe für Angehörige von Demenzkranken

Tel. 59 04 252 oder über das

Gemeindebüro

Hilfe für Schwangere

Kaleb

KOOPERATIVE • ARBEIT • LEBEN • EINFÜHRUNG • BEWAHREN

www.Kaleb.de

Sag Ja zum Leben!

Ansprechpartnerin in Elia:

Birgit Karahamza,

Tel. 58 87 30 od. 0176 / 75 55 54 01

e-mail: kaleb-lgh@web.de

Neues Land

- Drogenberatung

Steintorfeldstr. 11

in Hannover,

Tel.: 33 61 17-30 Fax -52

Öffnungszeiten: Mo - Do 15-18 Uhr

- Bauwagen – Kontaktcafé für Drogenabhängige.

Unter der Raschplatzhochstraße.

Öffnungszeiten: Mo - Fr 16-19 Uhr

- „return“ - Fachstelle für exzessiven Medienkonsum, Wunstorfer Landstr. 5, Tel.: 162 53 32



www.neuesland.de

Neues Jugendprogramm „Freaky Friday“

Im September trafen sich acht Mitarbeitende in der Jugendarbeit (Daniel, Daniela, Fabian, Kristin, Lydia, Malte, Meryem, Tanja) und ich, um ein neues Projekt, den „Freaky Friday“ - das ist der Name, der uns von unseren Ideen am besten gefiel.

Da das wöchentliche Treffen „Windows to heaven“ mit Bistro in den letzten Wochen immer weniger Zulauf hatte, schien es uns an der Zeit, dieses Angebot zu ersetzen.

Es wird durch den „Freaky Friday“ ersetzt, der zwar nur am zweiten Freitag im Monat, an Schultagen, stattfinden soll, dafür aber attraktiver gestaltet wird.

„Freaky“ heißt soviel wie „verrückt“ und deshalb wird Jugendlichen, ab 13 Jahren, an diesem „verrückten Freitag“ ein besonderes, abwechslungsreiches Programm geboten.

Schon die Anfangszeit soll ein bisschen verrückt sein – sie ändert sich nämlich entsprechend dem Monat, in dem der „Freaky Friday“ stattfindet: z.B. im Januar 19:01 Uhr, im Februar 19:02 Uhr, usw., bis wir im Dezember bei 19:12 Uhr angekommen sind.

Jeder Freitagabend wird unter ei-

nem bestimmten Motto stehen.

Die mit zwanzig Gästen gut besuchte Premiere am 03. Dezember stand unter dem Motto „Hollywood“. Die anderen Themen werden hier natürlich noch nicht verraten...!

Kleiner Tipp: Ein paar weitere Themen stehen auf den neu entworfenen Flyern, die zum Verteilen im Schriftenständer im Foyer der Gemeinde bereit liegen.

Passend zu dem jeweiligen Motto werden Dekoration, Musik, Spiele, Kreatives, Essen und ein christlicher Input abgestimmt.

Wir hoffen, dass wir mit dem „Freaky Friday“ viele Jugendliche ansprechen können, besonders auch diejenigen, die eigentlich nicht soviel „mit Kirche am Hut“ haben.

Dazu brauchen wir aber auch das Gebet; denn Gott möchte in unsere Vorhaben mit einbezogen werden und ohne seine Hilfe können wir uns noch so sehr abmühen, es wird nichts passieren.

Deshalb beten sie bitte mit für den „Freaky Friday“!

Karin El-Anwar

Die nächsten Termine 2011:

11. Februar, 19:02 Uhr

11. März, 19:03 Uhr



Was gefällt Ihnen besonders an der Elia-Gemeinde?

Ich finde es schön, dass die Elia-Gemeinde eine modernere und junge Gemeinde ist, mit Angeboten für jung und alt.

Was hätten Sie gern geändert?

Ich würde es gut finden, wenn die Gemeinde offener wäre für Neues im Bezug auf die Jugendarbeit.

Ihr persönliches Lieblingswort aus der Bibel:

Auf ihm wird ruhen der Geist des Herren, der Geist der Weisheit und des Verstandes, der Geist des Rates und der Stärke, der Geist der Erkenntnis und der Furcht des Herren (Jesaja 11,2)

Name: Fabian Fedrowitz

Wohnort: Langenhagen

Familienstand: ledig

Beruf: angehender Erzieher

Wie und wann sind Sie in die Elia-Gemeinde gekommen?

Ich bin in der Gemeinde aufgewachsen.

Gruppe / Mitarbeit:

Ich bin hauptsächlich in der Jugendarbeit tätig. Ich organisiere und plane verschiedene Veranstaltungen mit.

Was ist Ihnen wichtig für ein Leben als Christ?

Es ist mir sehr wichtig, dass man sein Christ sein nicht versteckt, sondern frei lebt und wenn es drauf ankommt, dazu steht. Ich möchte Jesus mit allem was ich bin und habe, die Ehre geben.

„Immer eine Reise Wert...“
(Vorschau)

- **Familienfreizeit in Altenau**
13. - 15. Mai 2011
- **65. Bachwoche in Greifswald**
22. - 26. Juni 2011
Vorankündigungen im Gemeindebüro, Tel. 7 24 18 16
- **3. Langenhagener Sponsorenlauf**
3. September 2011, 10:00 Uhr
Kirchplatz der Elisabethkirche

Unser Weihnachtsprogramm:

- 24.12. 15:30** Uhr Krippenspiel (für Kinder und junge Familien)
(Aula Schulzentrum, Konrad-Adenauer-Str. 23)
- 17:00** Uhr Christvesper (für Erwachsene / P. Dörrie)
- 23:00** Uhr Jugendgottesdienst (Karin El-Anwar & Team)
- 25.12. 10:00** Uhr Festgottesdienst mit Hl. Abendmahl (P. Dörrie)
und dem Moskauer Männerchor
- 26.12. 10:00** Uhr Festgottesdienst (P. Dörrie)
- 01.01. 10:00** Uhr Gottesdienst zum Jahresbeginn (H. Fedrowitz)

Allianzgebetswoche 2011

Gemeinsam beten und dienen

Die Ev. Allianz Nordhannover (EAN) beteiligt sich wieder jeweils um 19:30 Uhr, anschl. Imbiss und Begegnung! Hier die Orte und Termine:

Mo., 10. 01. 2011; Elia-Kirche, Langenhagen

Di., 11. 01. 2011; EFG-Wedemark, Hellendorfer Weg 20, Brelingen

Mi., 12. 01. 2011; Josuagemeinde, Godshorner Str. 15, Langenhagen

Do., 13. 01. 2011; Bethlehemgemeinde, Gutenbergstr. 1, Isernhagen

Fr., 14. 01. 2011; Freistil-Gemeinde, Mühlenstr. 14, Burgwedel.

Die EAN ist die regionale Arbeitsgemeinschaft eines weltweiten Netzwerks von Christen, die sich durch das Evangelium von Jesus Christus jenseits konfessioneller Unterschiede verbunden wissen. Allein in Deutschland gehören 342 regionale Werke und Verbände sowie 1.105 örtliche Arbeitsgemeinschaften zum Netzwerk der Dt. Ev. Allianz, deren Geschichte bis in das Jahr 1846 zurückreicht. Sie sind herzlich eingeladen.

Die Jahreslosung 2011



„Die auf den Herrn harren, kriegen neue Kraft, dass sie auf-
fahren mit Flügeln wie Adler,
dass sie laufen und nicht matt
werden, dass sie wandeln und
nicht müde werden.“ (Jesaja
40, 31 – Konfirmations- und
Ordinationsspruch)

Auch ein Pastor kommt in die Jahre!

Anfang Januar 2011 werde
ich 60. Darum lade ich hiermit
herzlich alle Gottesdienstbesu-
cher ein zu Kaffee und Kuchen
zwischen den beiden Gottes-
diensten am So., 9. Januar 2011

Ihr Klaus Dörrie

Sponsorenanzeige

Bethel im Norden



Beratung und Information · Tagespflege
Gerontopsychiatrische Pflege · Betreutes Wohnen
Ambulante Pflegedienste · niedrigschwellige Betreuungsangebote

Wir sind in Ihrer Nähe Birkenhof Ambulante Pflegedienste

Professionelle Pflege mit Zuwendung und Mitmenschlichkeit, transparente,
überprüfbare Leistungen, ganzheitliche Betreuung. Wir schaffen unseren
Patienten Stabilität und sorgen für Sicherheit in den eigenen vier Wänden.

Pflegedienst Langenhagen Söseweg 5 · 38551 Langenhagen
Ansprechpartnerin: Nadine Pätzold · Tel. 0511 742822
E-Mail: nadine.paetzold@bethel.de

Freiwillige Diakonische Helferinnen und Helfer für Familien mit an Demenz erkrankten Angehörigen DIA-DEM

Eine Kooperation mit Gemeinsam leben in Langenhagen e. V. und den Kirchen-
gemeinden Langenhagen, Söseweg 5 · 30851 Langenhagen · Tel. 0511 5904252

Pflegedienst Wernigeroder Weg 26 · 30419 Hannover
Ansprechpartnerin: Dennis Meyer Tel. 0511 750098-48
E-Mail: dennis.meyer@bethel.de

Tagespflege Wernigeroder Weg 26 · 30419 Hannover
Ansprechpartnerin: Daniela Köhn · Tel. 0511 750098-15
E-Mail: daniela.koehn@bethel.de

Bethel 

www.Bethel-im-Norden.de

Wir danken diesen Unternehmen für ihre Unterstützung:



30853 Langenhagen • Kurt-Schumacher-Allee 14
Tel. 0511-770110 • www.poppdruck.de

HARDEL - ELEKTRO

Elektroinstallationen
Langenhagen
Dresdener Str. 19, Tel. (05 11) 77 81 88
www.elektro-hardel.de
preiswert - pünktlich - zuverlässig

über 45 JAHRE
IHR Friseur in Sachen Haarmode



Modifriseur
KLINDT
Hoppegartenring 139 Fon 736577
Hindenburgstrasse 122 Fon 772262

J. OSTENDORP Malermeister GmbH



Emil-von-Behring-Straße 7F
30853 Langenhagen
Tel. 05 11/77 64 90 u. 77 93 87

*Sauber und fein
wir machen's besenrein
Seniorenrechte
Ausführung sämtlicher
Maler- u. Tapezierarbeiten
Teppich- PVC-Beläge
Parkett und Laminat
Wir beraten Sie gern!*

Langenhagen Osttor



HERZ APOTHEKE
Erich-Ollenhauer-Str. 1
Tel. 0511 / 12332660
www.herz-apotheke-langenhagen.apodigital.de

SCHÖNBERG since 1988
www.gardenstudio-schoenberg.de



GARDINEN-STUDIO

- ▲ TEXTILE ACCESSOIRES
- ▲ BODENBELÄGE
- ▲ MARKISEN
- ▲ DEKORATIONEN
- ▲ SONNENSCHUTZ

CCL
MARKTPLATZ 5
30853 LANGENHAGEN
TEL. 0511 / 77 21 81
FAX 0511 / 77 53 76



RICHARD EGGERS

Bestattungsinstitut
Niedersachsenstr. 2, Tel. 0511-775459
www.eggers-bestattungen.de

Langenhagen Osttor



fern
Reisebüro
Touristik
Erich-Ollenhauer-Str. 23
Tel. 0511-738809 • www.fernw-touristik.de

VPV

VERSICHERUNGEN

Der Vorsorgeberater des öffentlichen Dienstes seit 1827
Ihr Vorsorgepartner
Rüdiger Böger
Roman Katona
Walsroder Str. 62
30851 Langenhagen
Tel. 0511 / 33 29 12
Ruediger.Boeger@vpv.de
www.vpv-boeger.de



Julianes Fußparadies
Med. Fusspflege
Achtung neue Adresse!
Hauptstr. 9
Tel. 0511 / 97 82 755
Mobil: 0160 / 97 70 03 54

Opel-Service im grünen Bereich!



beer & sokolowsky
Ihr Autohaus im Grünen
persönlich • ehrlich • kompetent!
Grenzheide 50 • Langenhagen • ☎ (0511) 972 66-0

Das Bad www.jung-langenhagen.de



JUNG & SÖHNE
Die Heizung
Klusriede 18 30851 Langenhagen
Tel. 0511 / 73 75 64



Das Bestattungshaus
Walsroder Str. 89
jederzeit Tel: 72 59 55 55
www.naethe-bestattungen.de



WESTGRÜN
Garten- und Landschaftsbau
Beratung • Planung • Ausführung
Walsroder Straße 297
30855 Langenhagen
TELEFON 0511 - 72 48 87 17
MOBIL 0170 - 73 73 700
www.westgruen.de

HOPPE HÖRGERÄTE



...wieder hören
macht Spaß!
Walsroder Str. 62
(Ecke Godshorner Str.)
Tel. 0511/20 20 528
Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Elia-Gemeinde Langenhagen

<http://www.elia-kirchengemeinde.de>

Willkommen



- Aktuelles
- Neu zugezogen?
- Gottesdienst
- Was gibt's alles
- Gemeindebrief
- Wir über uns
- Standpunkte - Links
- Galerie
- Denk-mal-Archiv
- Rückblicke
- Kontakt

Herzlich willkommen auf unseren Internet - Seiten